

# PRESSEMITTEILUNG

## Körperfeeling statt Kamellefangen

VON SUSANNE HENGESBACH, 26.02.03, 06:16h

Das Leben ist schön“ hieß Roberto Begnini's oscarprämierter Film - eine Anschauung, die der Kölner blind unterschreibt und in den tollen Tagen sogar mit dem rheinischen Komparativ „herrlich“ versieht. Was aber machen die, die das närrische Treiben eher dämlich finden und Karneval am liebsten untertauchen würden? - Für die Feinde jeglicher Verkleidung bietet sich fast nur die Alternative „Körperfeeling statt Kamellefangen“ an. Wer Gewissheit braucht, dass er mit seiner antikarnevalistischen Haltung nicht alleine dasteht, sollte die Claudius-Therme aufsuchen. Dort wird er nach den Erfahrungen der Vorjahre an Wieverfastelovend auf Massen von Leidensgenossen treffen, während an den übrigen Tagen aus Sicht von Geschäftsleiter Stephan Theune mit einem Ansturm wie an normalen“ Wochenenden“ zu rechnen ist.

„Gut besucht“ wird nach Einschätzungen von Kevin H. Kim auch die Mauritius-Therme sein. Trotzdem werde es dort „besonders ruhig“ zugehen, damit alle Karnevalsflüchtigen Entspannung finden. So die Zusage des Geschäftsführers. Das gesamte Personal steht an allen Tagen von 9 Uhr bis Mitternacht für die vielfältigsten Aspekte des Wohlfühlens bereit. Närrische Dekoration und jecke Musik sind Tabu.



Statt Bad in der Menge: Abtauchen an den Tollen Tagen.

Das gilt im Besonderen auch für das Neptunbad, wo das Abtauchen besonders reizvoll sein könnte: im Heißwasserbecken mit asiatischer Unterwassermusik zum Beispiel ist garantiert nichts davon zu hören, ob irgendein Sultan „Doosch“ hat. Jeder, der sich alternativ zum Besuch der finnischen Sauna in japanischen Onzenbädern aalen will, hat dazu ebenfalls Gelegenheit. Das Ehrenfelder Bad ist täglich von 9 bis 23 Uhr geöffnet und nach Einschätzung der Geschäftsleitung „bestimmt nicht überlaufen“.

Als narrensicherer Geheimtipp könnten sich zwei Adressen in Deutz entpuppen: Für 111,11 Euro (Einzel- und Doppelzimmer!) kann man einzeln oder paarweise jede beliebige Karnevalsnacht im Hyatt untertauchen und sich tagsüber im „Puls-Club“ auch noch gratis in heißen Dämpfen oder Wasserstrudeln räkeln. Auch das Dorint Hotel an der Messe verfügt über einen großzügigen Wellnessbereich samt Saunen, Dampfbad und Pool. Der ganztägige Besuch (7 bis 23 Uhr) kostet 25,50 Euro. Nach Angaben von „Vital Spa“-Leiter Marco Piper können noch Massagen oder Thalasso-Behandlungen gebucht werden.

In der Wellness-Abteilung des Hilton sind im Tagespreis von 29 Euro sogar Massage und Solarium inbegriffen. Am Rosenmontag nutzt das jedoch wenig. Da sind in der Marzellenstraße nur Jecke am Zug. Macht nichts. Man kann sich woanders wie im siebten Himmel fühlen, während die Masse draußen in der Kamelle-Hölle schmort. Hawaiianische Lomi-Lomi-Massage, Kleopatrabad in der Caracalla-Brandungswanne oder ein Orientalisches Pflegezeremoniell im Rasulbad gefällig? Wer seinem Körper den Luxus pur angedeihen lassen möchte, findet im Health-Club des Savoy-Hotels unerschöpfliche Möglichkeiten, um das Leben in Köln ohne Karneval noch „herrlicher“ zu finden. Nach Angaben von Hotelchefin Gisela Ragge sind im Club (geöffnet von 10 bis 23 Uhr) fast nur Nicht-Kölner(innen) beschäftigt, die selbst am Rosenmontag ohne Katerstimmung ihr wohltuendes Werk verrichten und kurzfristig Behandlungswünsche berücksichtigen.

Kann man auch dort abtauchen, wo unsere Tollitäten dies sonst täten? Antwort nach Art von Radio Eriwan: Im Prinzip ja. Jedoch an Weiberfastnacht und Rosenmontag ist der Heiß-Feucht-Bereich in der Dreigestirn-Hofburg des Dorint Kongress Hotels nicht zugänglich. Von einem Ausweichmanöver ins Agrippa-Bad ist ebenfalls abzuraten. Diese beliebte Innenstadt-Tauchstation ist Donnerstag lediglich bis 13 Uhr und Sonntag und Montag gar nicht geöffnet. In fast allen anderen städtischen Bädern liegt der Betrieb aus nahe liegenden Gründen den ganzen Wieverfastelovend, Sonntag und Montag brach.

(KStA)